

# SYMPHONIEORCHESTER DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS

Biografie – kurz

Stand: November 2016

Schon bald nach seiner Gründung 1949 durch Eugen Jochum entwickelte sich das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks zu einem international renommierten Klangkörper, dessen Ruf die auf Jochum folgenden Chefdirigenten Rafael Kubelik, Sir Colin Davis und Lorin Maazel stetig weiter ausbauten.

Neben den Interpretationen des klassisch-romantischen Repertoires gehörte im Rahmen der 1945 von Karl Amadeus Hartmann gegründeten musica viva von Beginn an auch die Pflege der zeitgenössischen Musik zu den zentralen Aufgaben des Orchesters. Seit 2003 setzt Mariss Jansons als Chefdirigent neue Maßstäbe. Von den Anfängen an haben viele namhafte Gastdirigenten wie Erich und Carlos Kleiber, Otto Klemperer, Leonard Bernstein, Günter Wand, Sir Georg Solti, Carlo Maria Giulini, Kurt Sanderling und Wolfgang Sawallisch das Symphonieorchester geprägt. Heute sind Bernard Haitink, Riccardo Muti, Esa-Pekka Salonen, Herbert Blomstedt, Franz Welser-Möst, Daniel Harding, Yannick Nézet-Séguin, Sir Simon Rattle und Andris Nelsons wichtige Partner.

Tourneen führen das Orchester durch Europa, nach Asien sowie Nord- und Südamerika. Als „Orchestra in Residence“ tritt das Orchester seit 2004 jährlich beim Lucerne Festival zu Ostern auf.

Die CD-Einspielungen des Symphonieorchesters des BR werden regelmäßig mit nationalen und internationalen Preisen geehrt, wie dem „Grammy“ im Jahr 2006 für die 13. Symphonie von Schostakowitsch unter dem Dirigat von Mariss Jansons oder wie zuletzt im November 2016, die mit dem „Diapason d’Or“ ausgezeichnete Aufnahme von Gustav Mahlers 6. Symphonie mit Daniel Harding.

Im Programmheft bitte folgende Social Media Adressen unter der BRSO-Biographie aufführen:

[br-so.de](http://br-so.de) [facebook.com/BRSO](https://www.facebook.com/BRSO) Twitter: @BRSO